

Gosteli-Stiftung

Archiv zur Geschichte
der schweizerischen
Frauenbewegung

Findmittel des Bestandes Nr. 527

Nachlass Marie Louise (Mascha) Oettli

INHALT

Allgemeine Angaben
Verzeichnis

ALLGEMEINE ANGABEN

Bestandesnummer

527.

Standort

Gosteli-Stiftung.

Bestandesbezeichnung

Marie Louise (Mascha) Oettli.

Zeitraum der Unterlagen

1924–1997.

Art und Umfang der Materialien

Papier, Fotos; 0,2 Laufmeter.

Biographische Angaben

Mascha Oettli kam am 11. Juni 1908 zur Welt. Ihre Kindheit verbrachte sie in Glarisegg bei Steckborn am Untersee. Ihr Vater, Max Oettli, war Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer im dortigen Land-Erziehungsheim. Ihre Mutter, Natalie (Tata) Oettli-Kirpitschnikowa, Tochter eines russischen Professors, war zunächst Lehrerin in Russland gewesen, bevor sie in die Schweiz gekommen war, um Medizin zu studieren. Im Dezember 1905 heirateten Max Oettli und Natalie Kirpitschnikowa. Sie hatten fünf Töchter und einen Sohn. Im Frühling 1921 siedelte die Familie Oettli nach Vers-chez-les-Blanc bei Lausanne um, da der Vater die Stelle des Zentralsekretärs des Schweizerischen Abstinentenbundes in Lausanne angenommen hatte. Mascha besuchte in Lausanne das Mädchen-Gymnasium. Sie interessierte sich für die aktuelle Politik und wurde Mitglied der Mittelschüler-Bewegung, wo sie die später bekannt gewordenen Sozialdemokraten Eugen Steinemann und Ruedi Schümperli (Escherbund) kennen lernte. Nach der Matur begann Mascha Oettli ein Studium der Medizin und der Naturwissenschaften. Dann hörte sie von der deutschen Schule 'Walkemühle' in Melsungen (Hessen), an der Minna Specht und Leonard Nelson wirkten und an der man sich das sozialistische Rüstzeug erwerben konnte. Die volkswirtschaftlichen Lehrinhalte interessierten Mascha Oettli, und sie verpflichtete sich bei der 'Walkemühle' für drei Jahre. Nach einem landwirtschaftlichen Praktikum in Thüringen und auf einem Rittergut in Mecklenburg 1932-1934 studierte sie an der Universität Bonn Agronomie und schloss 1936 als Diplomlandwirtin ab. Die Abschlussarbeit schrieb Oettli über „Die Verschuldungslage der schweizerischen Landwirtschaft“. In Deutschland leistete Mascha Oettli Widerstandarbeit gegen den Nationalsozialismus und wurde denunziert. Sie kehrte in die Schweiz zurück, wo sie zunächst auf der Lenzerheide eine Tuberkulose-Erkrankung auskurieren musste. Dann fand sie bei Hans Oprecht in Zürich eine Anstellung im VPOD-Sekretariat und wirkte dort auch als Redaktorin der Verbandszeitung, als Übersetzerin und als Archivarin und Bibliothekarin. Später wechselte sie zur Gewerkschaft VHTL und war auch dort für die Zeitung verantwortlich. 1942 wurde Oettli die erste vollamtliche Sekretärin des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes in Brugg, wo sie bis 1947 blieb. Danach wurde sie auf Empfehlung von Hans Oprecht und Regina Kägi-Fuchsmann Zentralsekretärin der SPS. Parallel dazu trat Oettli die 25%-Stelle als Zentralsekretärin bei den Sozialdemokratischen Frauengruppen der Schweiz an. 1983 zog Mascha Oettli von der Stadt Zürich weg nach Bolligen (BE). Sie verstarb am 27. April 1997 im Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt in Niederbuchsiten (SO).

Bestandesgeschichte

Der Archivbestand wurde 2007 durch das Archiv für Agrargeschichte im Auftrag der Gosteli-Stiftung erschlossen.

Zugangsbestimmungen

Frei.

Verzeichnungsdatum

04.6.2007

Abstract / Qualität

Der Bestand dokumentiert insbesondere Mascha Oettlis Interesse an der Sokratischen Bewegung. Der grössere Teil des Nachlasses von Mascha Oettli befindet sich im Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich.

0 Persönliche Unterlagen

- 0-01 Biographischer Zeitungsartikel 1997 (Schachtel 1)
- 0-02 Promotionszeugnis, Diplom, Zeugnisse, Nachruf 1927-1997 (Schachtel 1)
- 0-03 Korrespondenz, Entwurf 1965;1986 (Schachtel 1)

1 Tätigkeit

11 Sokratische Bewegung und Internationaler Sozialistischer Kampf-Bund

- 11-01 Internationaler Sozialistischer Kampf-Bund: Broschüre „Die Sozialistische Republik“ 1937 (Schachtel 1)
- 11-02 Leonard Nelson: Diverse Broschüren, Vorträge 1908-1949 (Schachtel 1)
- 11-03 Leonard Nelson: Bücher 1924, 1935 (Schachtel 2)
- 11-04 Philosophisch-Politische Akademie: Buch, Broschüren 1974-1989 (Schachtel 1)
- 11-05 Mary Saran: Biographischer Artikel von Mascha Oettli, Autobiographie (Schachtel 1)
- 11-06 Feriengemeinschaft Al Forno: Bericht 1975 (Schachtel 1)

12 Frauenbewegung

- 12-01 Typoskript/Notizen Vorträge, Jahresbericht, Ratgeber, Programm 1958-1967 (Schachtel 1)

13 Escherbund

- 13-01 Jubiläumsschrift 50 Jahre, Tages-Brevier 1945-1985 (Schachtel 1)

14 Hobel Genossenschaft für Möbel und Innenausbau

- 14-01 Jubiläumsschrift 50 Jahre 1995 (Schachtel 2)